



# Jahresbericht 2019/20

Zeitraum Oktober 2019 bis Oktober 2020

*Corona Jahr 1*

Die KSR-Broschüre "Arbeitsergebnisse - Berichte - Impulse - Ziele 2020 / 2021"  
vom September 2020  
ist Teil dieses Jahresberichts

## Liebe Mitglieder, Freunde und Partner des KSR,

wir alle im Landkreis Konstanz, in Deutschland und in der Welt erleben eine ganz außergewöhnliche Zeit. Das letzte Vierteljahr im Jahr 2019 begann mit unserer viel beachteten und erfolgreiche 30-Jahr-Feier, wichtiger Sacharbeit im KSR und Vorfreude auf den Jahreswechsel.

Dann begann im Januar das Coronajahr...

Am Jahreswechsel 2019/ 2020 schien die Welt noch in Ordnung. In China gab es eine neue Infektionskrankheit... wir dachten: na ja... die Chinesen. Es gab in Europa erst wenige Infizierte. Aber dann kam die Krankheit näher, erst nach Italien und dann auch zu uns. Da es derzeit (auch bei Abfassung dieses Jahresberichts) weder ein Heilmittel noch einen vernünftigen Impfstoff gibt, ist zu diesem Zeitpunkt die einzige Möglichkeit gegen das Virus, es daran zu hindern, von einem Menschen auf den anderen zu springen. Deshalb verfügte eine kluge Politik in Bund und den Ländern: Abstand halten, Schutzmaske tragen und rigoroses Zurückfahren des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens.

Auch den KSR hat die Entwicklung getroffen: Ältere Menschen gehören zu den Risikogruppen für einen schwerwiegenden Verlauf der Erkrankung. Deshalb haben wir bereits Ende Februar alle Sitzungen und persönliche Zusammentreffen abgesagt.

Dies war ein Einschnitt. Aber konnte die Arbeit des KSR so zu Ende gehen? Wir sind schließlich die Partner unserer Mitglieder in den Städten und Gemeinden und in den sozialen Organisationen - und auch dort herrschte Ratlosigkeit über die weitere Entwicklung. Durch den allgemeinen Lock down wurde alles geschlossen, was uns seither für unser soziales Leben wichtig war. Das Landratsamt mit seinem Gesundheitsamt wurde nun in unserem Landkreis zur Schaltstelle der Corona Abwehr. Wir können heute sagen, dass unser Landkreis und unser Land insgesamt gut durch die Krise gekommen ist - bis jetzt. Aber das Virus ist nicht besiegt.... Entsetzt schauen wir auf Länder wie USA, Brasilien, Russland, in denen man den Gesundheitsschutz nicht ernst nimmt, wie dort das Virus wütet. Und wir leben weiter in einer globalen Welt.

Auch in Europa steigen die Infektionszahlen wieder.

Im KSR haben wir bald unsere Arbeit wieder aufgenommen: in Arbeitsgruppen, in Kleingruppen zu verschiedenen Themen. Wir haben die Rententhematik weiter verfolgt, wir haben zu unserer erfolgreichen Vorsorgemappe einen Vordruck für eine die Covid-19 Erkrankung betreffende Zusatzvereinbarung zur Patientenverfügung erarbeitet und gedruckt. Viele unserer Mitglieder machen weiter ihre soziale Arbeit in Krankenhäusern, Nachbarschaftshilfen, sozialen Organisationen... Diese Menschen sind systemrelevant und unverzichtbar. Wir haben Kontakt gehalten in Einzeltelefonaten und sehr bald in Telefonkonferenzen und - die Königsdisziplin - wir können uns in kleinerem und größerem Kreis in Videokonferenzen treffen. Wer hätte das von Senioren gedacht?

Wie geht es weiter mit dem Corona-Virus?

Im Ernst: Wir werden mit diesem Virus leben müssen. Im Sommer gingen die Infektionszahlen zurück, dank dem zeitweiligen Lock-down und dank des guten Wetters, was die Möglichkeit erleichtert hat, Abstand zu halten, denn der Hauptinfektionsweg

dieses hochansteckenden Virus geht über Tröpfchen und Aerosole, also beim Sprechen, Niesen und Husten. Wichtig ist deshalb: Abstand halten und sich selbst durch Mund- und Nasenschutz davon abzuhalten, Tröpfchen und Aerosole zu verbreiten. Viele Verbote konnten im Sommer aufgehoben werden. Viele einfache Geister dachten deshalb: Corona ist vorüber! Im KSR wussten wir aber genau, das Virus wird gegen Ende des Sommers, mit Beginn der kalten Jahreszeit zurückkommen. Und in diese Situation laufen wir jetzt hinein, unterstützt wird diese fatale Situation noch durch die Sorglosigkeit von vielen unserer Mitbürger. Fatal ist auch die große Zahl von Corona-Leugnern bzw. Corona-Verharmlosern, sowie in Konstanz die Demo „Querdenker“, von der wir uns distanziert haben.

Ein Leben wie vor dem Corona-Virus wird es nicht geben! Für uns Senioren bedeutet dies: Wir kennen unsere Aufgaben. Wir werben für die strenge Einhaltung von Prophylaxemaßnahmen, wir helfen, unterstützen, informieren. Dies haben wir im ersten Halbjahr der Corona-Krise gemacht, und wir werden diese Arbeit fortführen.

Lassen Sie uns bitte aber nicht die vielen Menschen vergessen, die in Krankenhäusern, Sozialstationen, Pflegeheimen ihren Dienst auch unter der Gefahr einer Infektion tun. Was wäre unsere Gesellschaft ohne diese Menschen. Deshalb begrüßen wir die von der Bundesregierung beschlossene Einmalzahlung als Anerkennung - doch das kann, mit Verlaub, nur ein erster Schritt sein.

Trotz aller Dramatik und der vielen Einschränkungen.....

Den inneren Zusammenhalt im Kreissenorenrat des Landkreises Konstanz hat dies gestärkt, getreu der alten Weisheit: in der Not rückt man stärker zusammen. Man hat sich - soweit die äußeren Verhältnisse es zuließen - fokussiert auf die drängendsten Probleme, die seit Jahren in der KSR-Denkfabrik angesprochen werden, auf die Altersarmut und Rentenproblematik, auf Pflege und Mobilität und die Verbesserung der medizinischen Versorgung. Alle Mitglieder, insbesondere die Vorstandsmitglieder, waren tätig, um die Interessen der Seniorinnen und Senioren erfolgreich zu vertreten. Ein wichtiger Grundsatz für uns ist, generationsübergreifend zu handeln, denn die Jugendlichen von heute sind die Senioren von morgen.

**Wie hat das Landratsamt die Coronakrise erlebt, welche internen Sofortmaßnahmen wurden ergriffen und was hat man getan, um die Gesundheit der Bewohner des Landkreises jetzt und auch fernerhin zu schützen?**

Diese Frage haben wir dem zuständigen Verantwortlichen im Landratsamt, Sozialdezernent Stefan Basel, gestellt.

Er schreibt uns:

**Corona – Alles ist anders oder auch nicht?** Gastbeitrag von Stefan Basel

*Man kann es eigentlich schon nicht mehr hören: Corona hier, Corona dort. So eine Pandemie ist doch irgendwie sehr hartnäckig. Was macht das mit uns? Was macht das mit unserer Arbeit? Welche Veränderungen erleben wir tagtäglich? Was bleibt und was wird wieder gehen? Diskutieren Sie die Fragen doch einmal in ihrem Bekanntenkreis. Jeder hat eigene Vorstellungen, Erwartungen und selbstverständlich auch Ängste. Das gilt für die Verwaltung genauso wie für alle anderen Bereiche der Gesellschaft. Im Landkreis Konstanz haben wir schon früh einen Krisenstab gebildet, um uns auszutauschen und vor allem zu vernetzen. Für uns bis heute ein wichtiger*

*und richtiger Ansatz, um die Pandemie zu bekämpfen. Ärzte, Kliniken, Städte und Gemeinden, die Blaulichtfraktion sowie die Landkreisverwaltung und allen voran das Gesundheitsamt besprechen und entscheiden unter der Leitung von Landrat Zeno Danner die richtigen Lösungswege für den Landkreis. Anfangs traf man sich noch im großen Sitzungssaal, später wurden die Besprechungen per Videokonferenz abgehalten -und so praktizieren wir das heute noch. Viel hat sich im Arbeitsalltag verändert. Wöchentliche Jour fixe und andere Dinge, die kurzfristig auf der Agenda standen, wurden hintenangestellt. Videokonferenzen wurden etabliert, die technische Ausstattung in unglaublicher Geschwindigkeit optimiert und den Mitarbeitenden wurde eine bestmögliche Flexibilität bezüglich der Arbeitszeiten eingeräumt. Gleichzeitig wurden die sozialen Kontakte, natürlich auch innerhalb der Verwaltung, reduziert und manch lieb gewonnene Gewohnheit musste entfallen. Gab es früher einen Besprechungsmarathon in verschiedenen Sitzungssälen, so war auf einmal wichtig, die richtigen Zugangsdaten für das richtige Meeting zur richtigen Zeit bereitzuhalten. Vielleicht ist es eine neue Normalität, mit der wir uns noch für eine gewisse Zeit abfinden müssen, vielleicht gibt es aber auch positive Effekte, wie die rasche Umsetzung von technischen Verbesserungen. Auf einmal ist es nicht mehr so bedeutend, dass ich mit dem Bus morgens zur Arbeit komme (also, dass ein Bus überhaupt fährt) sondern es ist viel wichtiger, dass ich zu Hause gutes Internet habe, um im Home Office richtig arbeiten zu können. Wer bereits über eine digitale Akte verfügt, sieht sich im Vorteil. Für uns galt immer eine Devise: In Krisenzeiten sind wir als Verwaltung ganz besonders gefordert und für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises da. Das Landratsamt hatte daher auch nie geschlossen, sondern war immer geöffnet, nur die persönlichen Kontakte und Vorsprachen wurden nach Möglichkeit reduziert. Gleichzeitig haben wir im Hintergrund die personellen Kapazitäten für die Kontaktnachverfolgung aufgebaut und zwar ausschließlich aus dem Personal des Landratsamtes. Landrat Danner hat von Anfang an die Devise ausgegeben, dass hier alle Ämter personell unterstützen. Die Vorgabe der Bundesregierung lautet, dass wir pro 20.000 Einwohner mit fünf Personen in der Kontaktnachverfolgung tätig sein sollen. Das bedeutet, insgesamt rund 70 Mitarbeitende werden bei einem entsprechenden Fallgeschehen damit betraut sein. Zwischenzeitlich hat die Spannung irgendwie etwas nachgelassen. Wir sind nach wie vor hoch konzentriert, aber es ist immer deutlicher zu spüren, dass die Menschen nun wirklich genug haben. Neue Einschränkungen oder generell Corona-Maßnahmen werden sicherlich immer schwieriger zu vermitteln sein. Daher ist es uns ein großes Anliegen auf wichtige Punkte wie Abstand halten, Hygienevorschriften und eben den gerade bei großer Hitze nicht besonders beliebten Mund-Nasen-Schutz hinzuweisen. Wir wollen daher als Landkreis alles tun und unseren Beitrag dazu leisten, dass es keine zweite Welle gibt und dass wir lokale Ausbruchgeschehen im Landkreis schnell und zielgerichtet in den Griff bekommen. Hierbei hilft uns natürlich wiederum die gute Vernetzung, die wir bereits seit Beginn der Krise pflegen. Ich möchte daher mit dem zwischenzeitlich bekannten Appell enden: Halten Sie die AHA-Regel (Abstand, Hygiene und Alltagsmaske) ein und helfen Sie so, dass das Virus schlechte Karten hat. (Stand dieses Beitrags: August 2020)*

Im Rahmen unserer Vorstandssitzung am 9. September 2020 gibt Sozialdezernent Basel noch folgende aktuelle Informationen zur Corona-Problematik im Landkreis:

*Herr Basel informiert, dass Corona nach wie vor Thema im Landkreis sei und die Fallzahlen wieder ansteigen würden. Im März sei ein Krisenstab aus Vertretern des Landratsamtes, der Städte und Gemeinden, des Gesundheitsverbundes, der Ärzteschaft, sowie weiteren relevanten Organisationen eingerichtet*

worden unter Leitung von Landrat Danner mit dem Sozialdezernenten als Stellvertretung. Regelmäßig würden Konferenzen stattfinden, um die aktuellen Entwicklungen zu erfassen und entsprechende Maßnahmen, orientiert an den Landesvorgaben, mit den Städten und Gemeinden abzustimmen, um größere Einschränkungen für die Bürger und einen erneuten Lock-Down möglichst zu vermeiden. Die Test-Abstrich-Zentren in Singen und Konstanz seien wieder aktiviert worden und die Zeiten der Corona-Hotline des Landratsamtes (07531-800 7777) verlängert. Landkreis, Städte und Gemeinden hätten zusammen die Informationskampagne „Wir bleiben On“ mit Plakaten, Presseanzeigen und im Internet ([www.wir-bleiben-on.de](http://www.wir-bleiben-on.de)) gestartet.

In Gottmadingen sei ein neues Sachgebiet des Gesundheitsamtes eingerichtet worden, welches sich speziell mit der Kontaktnachverfolgung beschäftige. Mittels Hilfen vom Land wären bereits mehrere Arztstellen aufgestockt worden. Lt. Vorgaben des Bundes solle pro 20.000 Einwohner ein Team von mind. 5 Personen für diese Aufgaben Verfügung stehen, welches für den Landkreis Konstanz ca. 70 Personen bedeute. Insgesamt werde der öffentliche Gesundheitsdienst zukünftig für die digitale Infrastruktur mehr finanzielle Unterstützung erhalten und auch in der medizinischen Ausbildung mehr Berücksichtigung finden.

Zur aktuellen Corona-Lage im Landkreis Konstanz erklärt Herr Basel, dass die gestiegene Zahl der Infektionen anfangs vermehrt auf Rückkehrer von Familienheimreisen zurückzuführen gewesen sei zwischenzeitlich aber eher jüngere Urlaubsreisende betroffen seien. Es gebe aktuell aber kein diffuses Fallgeschehen, da die Mehrheit der gemeldeten Infektionen konkret rückverfolgbar seien.

Dr. Michael Hess, unser medizinischer Berater, macht auf ein weiteres Problem aufmerksam:

*"Die **Corona-Pandemie** hat erhebliche Auswirkungen auch im Bereich der seelischen Gesundheit. Für das Zusammenleben wichtige soziale Kontakte werden wegen der Infektionsgefahr eingeschränkt. Daraus entstehen bei vielen Personen seelische Störungen: Vereinsamung, Depressionen, Angst, Hilflosigkeit, panische Reaktionen und auch Aggressionen gegen Mitmenschen und staatliche Institutionen."*

*„In der Bevölkerung wird vielerorts Widerstand gegen staatlicherseits zur Eindämmung der Corona-Pandemie angeordnete Maßnahmen beobachtet. „Querdenker“ wollen persönliche Einschränkungen durch staatliche Maßnahmen gegen die Infektionsausbreitung nicht akzeptieren. Dabei vertreten einige Meinungsführer obskure und nachweislich falsche Vorstellungen über das Zustandekommen und die Hintergründe der Pandemie, die sie ihren „Followern“ bei Demonstrationen und per Internet unterbreiten. Von diesen, teils wahnhaften Vorstellungen lassen sich andere, oft psychisch labile Menschen anstecken. Das Internet bietet die Möglichkeit, viele Personen zu erreichen und anzustecken. Gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie stehen seuchenrechtliche Regelungen zur Verfügung. Gegen die Ausbreitung von Verschwörungsmethoden als mentales Problem haben die Zivilgesellschaft und Politik bisher keine Lösung gefunden. Es wäre die Aufgabe der älteren Gesellschaft, auch des KSR, aufgrund ihrer Lebenserfahrung leichtgläubige Menschen aufzufordern, kritisch zu denken und gedankliche Distanz zu halten."*

Je weiter die Infektionszahlen steigen, umso mehr müssen wir diese Gedanken verinnerlichen und in unserer Arbeit umsetzen. Das Aufrechterhalten sozialer Kontakte, nicht nur für sich, sondern auch für andere, haben Senioren als ihre

Aufgabe erkannt.

## Zu den einzelnen Themen

### Dokumentation unserer Arbeit im ersten Corona-Halbjahr

Während durch den allgemeinen Lock down in vielen Institutionen, Vereinen, Räten die Arbeit heruntergefahren wurde, haben wir uns nach einer "Schrecksekunde" entschlossen, die Arbeit weiterzuführen. Das Problem: Wir konnten uns nicht mehr persönlich treffen, also arbeiteten wir in Telefon- und Videogruppen. Im Juni kam dann der Gedanke, dass wir unsere Arbeit zu Corona-Zeiten für uns und für unsere Mitglieder schriftlich zusammenfassen wollen.

Also kam der Entschluss: Eine Broschüre soll erstellt werden.

Diese Broschüre wollten wir dann auch unseren Partnern außerhalb des KSR zur Verfügung stellen.

Beim weiteren Nachdenken über die Inhalte der Broschüre wurde uns bald klar, dass Corona nicht zu Ende ist, sondern uns möglicherweise in unserem weiteren Leben begleiten wird. Also wurde weitergearbeitet mit dem Ziel, in die Broschüre nicht nur Arbeitsergebnisse und Berichte aufzunehmen, sondern auch unsere Impulse und Ziele. Und so geschah es.

Die Broschüre wurde vorgestellt auf unserer Vorstandssitzung vom 9. September im großen Sitzungssaal des Landratsamts. Die Presse hat darüber breit berichtet. Die Auflage vom 2.000 Exemplaren wird von uns an Interessierte verteilt: Kreistag, Gemeindeverwaltungen, Partnerorganisationen, Politik.

Das Inhaltsverzeichnis der Broschüre umfasst die derzeit wichtigsten Themen insb. unserer Denkfabrik

### Inhaltsverzeichnis der Broschüre

"Arbeitsergebnisse - Berichte - Impulse - Ziele 2020/2021"

- Corona –alles ist anders oder auch nicht? | Gastbeitrag von Stefan Basel
- KSR Denkfabrik –AG Altersarmut / Rente | Diskussionspapier
- KSR Denkfabrik –AG Mobilität / ÖPNV | Barrierefreie Mobilität für die Senioren
- KSR Denkfabrik –AG Medizinische Versorgung / Altersmedizin | Arbeitsergebnisse –Berichte –Stellungnahmen
- Medizinische Versorgung –weitere Themenschwerpunkte  
Rechte für Patienten –Förderung der Patientenautonomie
- Ehrenamt im GLKN | Patientenfürsprecher –Lotsendienst –Seelsorge im GLKN
- Kreissenorenrat (KSR) und Corona-Krise –Kann der Kreissenorenrat zur

Eindämmung der Corona-Krise einen Beitrag leisten?

- Vorsorgemappe des Kreissenienrats –Ergänzung der Patientenverfügung zur Corona-Erkrankung COVID-19
- Online-Register Organspende –Schreiben an die Politik
- KSR Denkfabrik –AG Pflege | Engagement für Pflegeeinrichtungen
- Verschwörungsmythen in der Corona-Krise
- Projekt 60+ Seniorenfreundliche Handwerksleistungen –Aktiv auch in Corona-Zeiten!
- Senioren Plattform Bodensee

Die Broschüre ist Teil dieses Jahresberichts 2019 / 2020

## **Unsere Vorstandssitzungen im Jahr**

In normalen Zeiten haben eine zentrale Stellung in der gemeinsamen Arbeit im Vorstand unsere monatlichen Vorstandssitzungen. Von den ca. 40 Mitgliedern nehmen immer etwa 30 - 35 Mitglieder aus den Gemeinden und Städten und aus dem Kuratorium teil. Bei den dieses Jahr durchgeführten Telefon- und Videokonferenzen waren es etwas weniger, sicherlich auch abhängig von der Verfügbarkeit der technischen Einrichtungen.

Die Vorstandssitzung ist eine hervorragende Plattform für gegenseitige Information über die seniorenbezogenen Aktionen in den Mitgliedsgemeinden.

Unsere gemeinsamen Sitzungen und Termine im Berichtsjahr:

### 9. Oktober 2019

Vorstandssitzung und große Jubiläumsveranstaltung zum 30-jährigen Bestehen des KSR, im Landratsamt, großer Sitzungssaal

„Möglichkeiten und Grenzen patientengerechter medizinischer Versorgung im Landkreis Konstanz - unter besonderer Berücksichtigung älterer Menschen“

Teilnehmer der Vortrags- und Diskussionsrunde:

Andreas Jung MdB;

Nese Erikli MdL

Professor Marcus Schuchmann, Medizinische Klinik im Gesundheitsverbund;

Dr. Achim Gowin, Klinik für Altersmedizin;

Dr. Helmut Eckert, Gesundheitsamt des Landkreises;

Dr. Michael Hess, med. Berater des KSR:

ein Allgemeinmediziner;  
Frau Gabriele Glocker, Seniorenbüro Stadt Singen, als Sachkundige für die Pflege.

### 13. November 2019

Vorstandssitzung im großen Sitzungssaal des Landratsamts

Referat von Ralf Bendl, Leiter des Amtes für Nahverkehr und Straßen im Landratsamt, über Informationen zum Regionalbusverkehr im Landkreis

### 11. Dezember 2019

Vorstandssitzung in der Zirbelstube des LaRA

Bericht von Frau Dr. Petra Gerlach über ihre Arbeit als Patientenfürsprecherin im Krankenhaus Konstanz und von Frau Roswita Leutenegger-Strobel über die "Grünen Damen" im Krankenhaus Konstanz

### 15. Januar 2020

Vorstandssitzung in der "Alten Kirche" in Volkertshausen

Thema: Diskussion und Überprüfung der Arbeit der KSR Denkfabrik, unter der Leitung von Johannes Fuchs

### 12. Februar 2020

Vorstandssitzung im Milchwerk, Radolfzell

und Fortsetzung der Diskussion über die Arbeiten der Denkfabrik mit Bewertung und Einordnung der Ergebnisse mit Priorisierung, auch diesmal unter der Leitung von Johannes Fuchs

**Danach haben wir alle Präsenz-Sitzungen abgesagt und uns innerhalb des Vorstands und des geschäftsführenden Vorstands anfangs in Telefonkonferenzen und danach in Videokonferenzen getroffen**

zum Beispiel: Videokonferenz des Vorstands am 8. Juli 2020 mit Erfahrungsberichten der Vorstandsmitglieder über das Leben mit Corona in ihren Gemeinden

Dann erste Präsenzsitzung nach dem Lock down:

### 9. September 2020

Vorstandssitzung unter "Coronabedingungen" im großen Sitzungssaal des Landratsamts

Vorstellung der neuen Broschüre des KSR: "Arbeitsergebnisse - Berichte - Impulse - Ziele 2020 / 2021"

Die Coronabedingungen für weitere Präsenzsitzungen sind:



- nur noch in Räumen, die so groß sind, dass der vorgeschriebene Abstand eingehalten werden kann
- Tragen von Mund- und Nasenschutz
- verkürzte Sitzungsdauer
- Hygiene einhalten
- vorerst keine Sitzungspausen
- keine Sitzungen in Pflegeheimen, Kliniken ....

Was sonst noch geschah:

### **Die Kommunale Gesundheitskonferenz**

hat während des Lock down ihre Arbeit weitgehend einstellen müssen. Eine Wiederaufnahme der Arbeit ist für das 1. Quartal 2021 geplant. Für den KSR sind insbesondere die Arbeiten an den Themen „Ärztliche Versorgung“ und „Altersmedizin“ wichtig. Der KSR wird sich dafür einsetzen, dass diese Themen weiterhin auf der Tagesordnung der Kommunalen Gesundheitskonferenz stehen.

### **Die Kommunale Pflegekonferenz**

wurde im Berichtsjahr, obwohl angekündigt, aufgrund des Lock down noch nicht eingerichtet. Die Gründungsversammlung ist für den November 2020 vorgesehen. Der KSR ist als Teilnehmer eingeladen und wird sich in die Arbeit - auch der zu gründenden Arbeitsgruppen - einbringen.

### **Kreistag Sozialausschuss**

Der KSR ist mit einem Mitglied und einem Stellvertreter beratendes Mitglied im Sozialausschuss des Kreistags. In den Sitzungen des Sozialausschusses werden regelmäßig Themen beraten und abgestimmt, die dann in den Tagungen des Kreisrats zur endgültigen Beschlussfassung anstehen, wie zum Beispiel das Projekt zur Fortschreibung des Kreissenorenplans.

### **Präsenz des KSR/Öffentlichkeitsarbeit/KSR Website**

Der KSR ist eine kreisweite Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren. Er macht sich zur Aufgabe, dass er bzw. die Mitgliedsorganisationen in den Städten und Gemeinden bei allen wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen „Flagge“ zeigen. Dies ist auch im Berichtsjahr gut gelungen.

Auch in der Presse waren die Seniorenthemen gut vertreten. Der KSR hatte mannigfaltige Präsenz in der Presse der Region, z. B. zur Vorstellung

unserer Broschüre, zum Pflegenotstand, zum Demografieproblem, zum coronaspezifischen Beiblatt zur Patientenverfügung. Die Pressemitteilungen des KSR wurden vom Südkurier und vom Wochenblatt gut angenommen.

Auf unserer Website [www.kreissenorenrat-konstanz.de](http://www.kreissenorenrat-konstanz.de) finden sich interessante Beiträge unserer Mitglieder, neueste Nachrichten über Veranstaltungen und können alle maßgeblichen Dokumente zur Vorsorgemappe wie das „Corona“-Ergänzungsblatt herunterladen und ausdrucken. Die Vorsorgemappe kann dort auch digital ausgefüllt werden.

Eine sehr gute Öffentlichkeitsarbeit machen auch Stadtseniorenräte und Ortsseniorenräte sowie die örtlichen Seniorenbeauftragten (z. B. Radolfzell, Singen, Konstanz, Stockach, Rielasingen-Worblingen, Gottmadingen, Hilzingen, Mühlhausen-Ehingen). Zielorgane sind dort neben Südkurier und Wochenblatt auch die Medien der Gemeinden.

## **Seniorenfreundliche Handwerkerleistungen (60+)**

Die seit mehreren Jahren bestehende Zusammenarbeit des KSR mit der Kreishandwerkerschaft im Projekt "Seniorenfreundliche Handwerkerleistungen" wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert. Teilnehmende Betriebe bekommen eine Schulung, die in der Regel alle 2 Jahre wiederholt wird. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe erweitert sich stets. Im Berichtsjahr wurde eine neue Broschüre der teilnehmenden Betriebe veröffentlicht.

## **Vorsorgemappe**

Das Interesse an der Vorsorgemappe des KSR, insbesondere an den Themen „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“, war im Berichtsjahr weiterhin sehr hoch. Die zukünftige Finanzierung muss jedoch noch langfristig gesichert werden. Einige der Veranstaltungen, zu denen der KSR als Referent eingeladen war, wurden wegen Corona abgesagt.

Das Ziel des KSR ist es, in der Bevölkerung das Bewusstsein zu wecken, unabhängig vom Alter, sich um diese Themen zu kümmern.

Im Berichtsjahr wurde ein wichtiges Beiblatt zur Patientenverfügung entwickelt, mit dem ein Patient, der eine künstliche Beatmung im Endstadium einer Erkrankung ablehnt, diese aber im speziellen Fall der Corona-Erkrankung Covid-19 zulassen kann.

## **Netzwerkarbeit**

### **Seniorenplattform Bodensee – eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit**

Die Seniorenorganisationen der vier Bodenseeanrainerstaaten (Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Schweiz) arbeiten zusammen mit den Zielen des gegenseitigen Informierens und Voneinanderlernens, der gemeinsamen Bearbeitung von Themen im grenzübergreifenden Vergleich, der gegenseitigen Information über

die individuelle Öffentlichkeitsarbeit.

Obwohl alle dieselbe Sprache sprechen, zeigen sich große Unterschiede, sowohl in den Sozialstrukturen, den Finanzierungssystemen als auch bei der Organisation der Seniorenarbeit.

Der KSR KN ist in der Seniorenplattform vertreten. Im Berichtszeitraum fand die konstituierende Sitzung in der Schweiz statt, die jetzt für 3 Jahre die Präsidentin stellt und zu den Sitzungen einlädt. Geplant war eine Alterstagung im November in Schaan/Liechtenstein zur „Vernetzung im Alter“, die wegen Corona verschoben wird.

## **Landesseniorenrat**

Der KSR ist Mitglied im Landesseniorenrat Baden-Württemberg.

Bei allen wichtigen Veranstaltungen und Projekten des LSR nimmt der KSR teil. Leider ist in diesem Jahr der Landesseniorentag abgesagt worden. Wann Präsenztage wieder aufgenommen werden, ist noch nicht abzusehen.

Die Mitgliedschaft im Landesseniorenrat ist wichtig wegen Informationen aus dem politischen und gesellschaftlichen Bereich.

## **Im Landkreis**

Der Kreisseniorinnenrat und die Ortsseniorenräte sind im Landkreis gut vernetzt. Dies ist eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Arbeit.

### **ILE - „Integrierte Ländliche Entwicklung“**

Hier arbeiten wir aktiv mit, bei den Themen ärztliche Versorgung im ländlichen Raum, Einrichten von „Computerias bzw. Senioren ans Netz“ und Wohnen im Alter. An den von ILE organisierten Dorfgesprächen auf internationaler Basis haben wir mit Infoständen teilgenommen.

## **Die Arbeit der Stadt- und Ortsseniorenräte**

Die Stadt- und Ortsseniorenräte und die Seniorenbeauftragten sind eine wichtige Basis für die Arbeit des KSR. Seniorenarbeit hat in unterschiedlichen Gemeinden oftmals ein anderes Profil. Sie hängt ab von den vorhandenen Bedürfnissen und Voraussetzungen, der Dringlichkeit von Projekten, den handelnden Personen im Seniorenbereich und von der Zugewandtheit der Gemeindeverwaltungen.

Seniorenbeauftragte kümmern sich um die Pflege, um häusliche Betreuungsdienste, arbeiten bei kommunalpolitischen Entscheidungen mit und kümmern sich um Barrierefreiheit in ihren Gemeinden.

Es ist bewundernswert wie intensiv unsere Senioren vor Ort sich in die Ortspolitik, aber insbesondere in soziale Themen und Aufgaben eingebracht haben - trotz der notwendigen Corona-Beschränkungen.

Wir stellen fest, dass sich die Seniorenvertretungen mehr und mehr im politischen und

gesellschaftlichen Leben der Städte und Gemeinden etablieren, d. h. Senioren werden mehr und mehr gefragt, wenn Entscheidungen im öffentlichen Leben getroffen werden sollen. Langsam beginnt auch eine offizielle Einbeziehung von Senioren in die Entscheidungsgremien. Auch in der Kommunalwahl sind sie aktiv. Und: In allen Bereichen legen Senioren Wert darauf, generationsübergreifend zu arbeiten.

## **Dank an das Landratsamt**

Dieser Jahresbericht ist die richtige Stelle, Frau Annemarie Korherr für ihre wichtige und wertvolle Arbeit zu danken. Sie bildet Stütze und Rückgrat, ist aber auch eine verlässliche und immer freundliche Ansprechpartnerin und Ideengeberin.

Danken wollen wir aber auch dem Landratsamt für die vielseitige Unterstützung, allen voran Herrn Landrat Zeno Danner, Herrn Sozialdezernent Stefan Basel und dem Leiter des Bereichs Bürgerschaftliches Engagement, Herrn Johannes Fuchs. Die Zusammenarbeit zwischen KSR und Landratsamt ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen – Senioren sind kritisch, aber konstruktiv. Wir werden beides bleiben.

Der KSR weiß: Das Engagement im Landkreis Konstanz ist eine umfassende und lohnende Aufgabe.

Konstanz, am 22.10.2020

Dr. Bernd Eberwein  
Vorsitzender

Kreissenorenrat Landkreis Konstanz  
Büro: Landratsamt  
Benediktinerplatz 1  
78467 Konstanz  
[ksr@landkreis-konstanz.de](mailto:ksr@landkreis-konstanz.de)  
07531 800 17 87  
[www.kreissenorenrat-konstanz.de](http://www.kreissenorenrat-konstanz.de)